

2016*

Jahresbericht



Jardin / Suisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Associazione svizzera imprenditori giardinieri
Association suisse des entreprises horticoles

2016

Jahresbericht

2016 Inhalt

4	Editorial
6	Fundament
11	Nachwuchs
14	Botschaft
20	Netzwerk
23	Organisation
26	Kennzahlen
28	Dienstleistungen
29	Abschluss
30	Budget
31	JardinSuisse Geschäftsstelle

Impressum

© 2016 JardinSuisse, Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Auflage: 3000 Deutsch, 600 Französisch
Gestaltung: Binkert Partner, Zürich
Druck: Druckerei Kyburz AG, Dielsdorf

Hinweis zum Text: Insbesondere bei Berufsbezeichnungen wird aus Gründen der Lesbarkeit nur die männliche Form angegeben. Selbstverständlich sind damit auch Frauen gemeint.

2016 Editorial

Geschätzte Mitglieder, werte Partner

Auf den folgenden Seiten informiert Sie JardinSuisse über die Aktivitäten der verschiedenen Fachgruppen im vergangenen Jahr.

Es ist schwierig, die Tätigkeit eines Berufsverbands unvoreingenommen zu betrachten. Zu den quantitativen Aspekten lassen wir in diesem Bericht die Zahlen sprechen. Was die qualitativen Aspekte betrifft, kann ich einfach feststellen, dass unser Team mit viel Elan und positiver Einstellung arbeitet und so dafür sorgt, Ihnen möglichst ressourcenschonend die bestmöglichen Dienstleistungen zu bieten.

Als Präsident versichere ich Ihnen, dass der Enthusiasmus der Pioniere von JardinSuisse im Alltag noch immer zu spüren ist. Die nationale und internationale Lage lässt auch gar nicht zu, dass wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen. Es ist uns bewusst, dass unsere Mitglieder in einem zunehmend aggressiven und unsicheren Umfeld einen Mehrwert schaffen müssen.

Unsere Produzenten und Baumschulen kämpfen gegen internationale Konkurrenten, für die faire Arbeitsbedingungen und Umweltschutz teilweise Fremdwörter zu sein scheinen. Ein ungleicher Kampf, aber wir geben uns nicht geschlagen und setzen auf unsere Stärken, insbesondere unsere starken Labels.

Gärtner werden von bestimmten Gewerkschaften, in denen man offensichtlich keine Ahnung von den berufsspezifischen Besonderheiten hat, mit Bauarbeitern verglichen. Gerade in Anbetracht der sozialen Fortschritte, die in den letzten Jahren in unserer Branche erzielt wurden, sind diese Angriffe mehr als ungerechtfertigt. Auch hier setzen wir uns – zusammen mit unseren Sektionen – für gangbare und fortschrittliche Lösungen ein, um Arbeitsplätze zu erhalten und den Fortbestand unserer Unternehmen sicherzustellen.

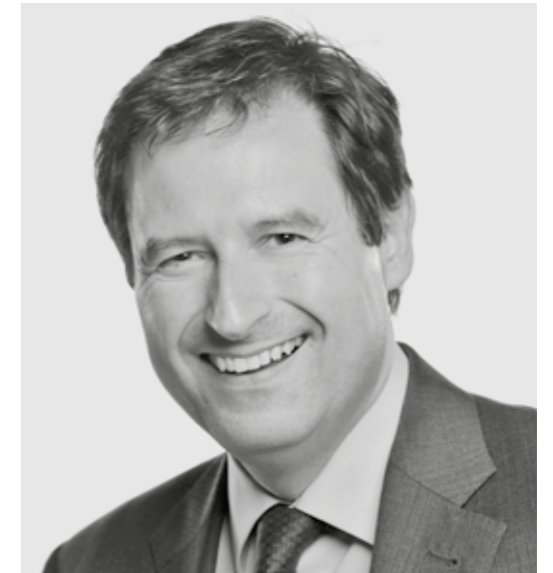
Diese ernstesten Probleme hindern unseren Verband aber nicht daran, Basisarbeit zu leisten – indem wir uns mit der Berufsbildung beschäftigen, unseren Mitgliedern ein starkes Netzwerk und spannende Aktivitäten bieten und gegenüber der Politik, in der ein Trend zur Überregulierung herrscht, für unsere Branche eintreten.

Alle diese Aufgaben haben wir im vergangenen Jahr wahrgenommen und wir freuen uns darauf, unsere Aktivitäten im nächsten Jahr noch weiter zu verbessern und unser Angebot zu vergrössern. Der unglaubliche Reiz eines Gartens und von Zierpflanzen in einer zunehmend urbanisierten Welt sowie Ihr Vertrauen sind für uns die Motivation, unsere Arbeit für den Verband positiv und konstruktiv weiterzuführen – heute mehr denn je. Mein Dank gebührt unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement. Danke auch an alle Unternehmer, die sich ehrenamtlich für den Verband eingesetzt haben. Ich wünsche Ihnen allen schon jetzt ein tolles 2017!

Freundliche Grüsse und viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen



Olivier Mark, Präsident JardinSuisse



Olivier Mark, Präsident JardinSuisse



ENERGIE

SCHIRME

Fundament

Wirtschaftlichen Erfolg ermöglichen

Durch wertschöpfende Verbandsdienstleistungen und Produkte will JardinSuisse seinen Mitgliedern Vorteile auf dem Markt und Vereinfachungen in der täglichen Tätigkeit bieten. Auf der politischen Bühne sollen die Interessen der Mitglieder vertreten werden, um diesbezüglich bestmögliche Rahmenbedingungen zu erlangen.

JardinSuisse stellt sicher, dass die Brancheninteressen in die Politik einfließen

Politische Interessensvertretung. Das Vernehmlassungsverfahren bietet JardinSuisse die Möglichkeit, sich zu Gesetzgebungsprojekten zu äussern und die Bedürfnisse seiner Mitglieder zu vertreten. Oftmals wurde dies über den Gewerbeverband gemacht. Bei folgenden Vernehmlassungen brachte sich JardinSuisse direkt ein.

- Vernehmlassung Aktion Pflanzenschutzmittel: Der Entwurf sieht eine Halbierung der Risiken beim Pflanzenschutzmitteleinsatz vor. Hierzu wurden 50 Massnahmen und messbare Ziele vorgeschlagen. JardinSuisse verfasste Antworten zu der Vernehmlassung. Insbesondere wurde Wert darauf gelegt, dass Applikationstechniken, für die es keine Alternative gibt (insbesondere Spritzguns), weiterhin erlaubt sein müssen. Zudem verlangte JardinSuisse vom Bund bessere Hilfestellungen, um das Einhalten der Vorschriften zu gewähren.
- Vernehmlassung Klimapolitik der Schweiz nach 2020: Der Bundesrat will die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 halbieren. JardinSuisse setzte sich für die Anliegen seiner Mitglieder ein, indem wachstumsorientierte Modelle, individuelle Zielsetzungen, sowie keine Benachteiligung für Kleinbetriebe gefordert wurden.
- Vernehmlassung Ausbildung für Bediener von Flurförderzeugen: Die Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) zeigen einen möglichen Weg auf, wie sich die Schutzziele durch Ausbildung und Instruktion erreichen lassen. JardinSuisse ist grundlegend mit diesen Richtlinien einverstanden, wehrt sich aber gegen die ausschliessliche Auditierung der Ausbildungsstätten durch die SUVA.

Auf parlamentarischer Ebene konnten die bestehenden Kontakte gut genutzt werden. JardinSuisse machte sich für die jährliche Auszahlung der Ausbildungskosten für die höhere Berufsbildung stark. Dabei konnte ein Teilerfolg erzielt werden.

Fundament

Torfreduktion – auf gutem Weg. Die Branche muss der Weisung des Bundes, Torf zu reduzieren, nachkommen. Die Bereiche GaLaBau und Baumschulen verwenden immer weniger Torf, der Gärtnersche Detailhandel hat Reduktionsziele definiert und der Zierpflanzenbau arbeitet an der Umstellung. Unterstützung gibt es nun durch den Versuch in 10 Zierpflanzenbau-Betrieben. Hier werden aufgrund der Ökobilanzstudie zu Torfersatzprodukten torfreduzierte Substratmischungen auch ohne Kokosfasern eingesetzt.

Invasive Neophyten. Das Abgleichen von Merkblättern, Diskussionen über Bekämpfungsstrategien und Besprechungen von Inspektionsabläufen in den AGIN-Sitzungen haben die Harmonisierung des Vollzugs in allen Kantonen zum Ziel. Die Neobiota-Strategie des Bundes verlangt vorerst noch keine Änderungen für die Grüne Branche. Alle nationalen Weisungen sind in der JardinSuisse-Broschüre, die auf Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar ist, aufgeführt.

1300

Betriebe

JardinSuisse steht für eine wirtschafts-verträgliche Sozialpolitik

Höhere Mindestlöhne für Fachkräfte. Die Sozialpartner Grüne Berufe Schweiz und JardinSuisse haben sich nach intensiven Verhandlungen geeinigt, die Minimallöhne der Fachkräfte im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Grüne Branche anzuheben. Mit diesen Änderungen gehen die beiden Sozialpartner auf dem langfristig geplanten Weg weiter. Sie wollen die Branche nach ihren Möglichkeiten weiterentwickeln. Der GAV für die Grüne Branche gilt für die Mitgliederfirmen von JardinSuisse in den Kantonen Neuenburg, Freiburg und Jura und in der deutschen Schweiz, ausser in den Kantonen Baselstadt und Baselland. Dieser GAV regelt die Arbeitsbedingungen bei mehr als 1300 Betrieben mit gegen 10 000 Mitarbeitenden.

In den Kantonen Tessin, Wallis, Waadt, Genf und beider Basel gelten regionale Arbeitsverträge, die allgemeinverbindlich erklärt sind. Sozialpartner in diesen Verträgen sind verschiedene Gewerkschaften. Stossend ist, dass einer dieser Partner die Konditionen im nationalen Vertrag medial und bei der Mitglieder-rekrutierung als viel zu tief darstellt, obwohl er selber in einer Region Mindestlöhne auf vergleichbarem Niveau eingegangen ist.

Paritätische Kommission prüft objektiv. Die paritätische Kommission mit Sitz an der Geschäftsstelle von JardinSuisse besteht aus drei Arbeitgebenden und drei Arbeitnehmenden. Sie hat 2016 fünf Anträge der Arbeitsmarktkontrolle Bern und 14 Anträge von Betrieben zur Unterschreitung des Mindestlohnes geprüft und beantwortet. Im Weiteren wurden Anträge der Kantone Glarus und Graubünden gutgeheissen. Sie beinhalten ein vereinfachtes Verfahren bezüglich Bewilligung für das Stufenmodell Teillohn im Rahmen der Integrationsförderung von Flüchtlingen.

Der 2015 eingeführte Ablauf hat sich bewährt. Es werden alle Anträge im Vorfeld durch eine Person der Grünen Berufe Schweiz und eine Person von JardinSuisse geprüft und danach eine Zusammenfassung des Antrages inkl. Empfehlung an die paritätische Kommission zur Entscheidung abgegeben.

JardinSuisse stellt Hilfsmittel zu günstigen Konditionen zur Verfügung

Schnell informiert: Preislisten als Web-Applikation. Ab 2017 können interessierte Baumschulen ihren Kunden ein Preislisten-App für alle gängigen mobilen Geräte zur Verfügung stellen. Dadurch erhält der Gärtner blitzschnell den aktuellen Preis für eine gesuchte Pflanze in einer bestimmten Qualität.

Das neue App erlaubt eine Suche nach botanischem, deutschem oder französischem Pflanzennamen. Dargestellt werden Gattung, Art, Sorte, Qualität und Preis sowie Kurz-Informationen zu Pflanzen und der Baumschule. Damit beschreiten wir neue Wege mit den Möglichkeiten der Digitalisierung und erfüllen die Bedürfnisse einer jungen Kundschaft, die es gewohnt ist, sich rasch aktuelle Informationen zu beschaffen.

Bereits seit 2015 können Baumschulbetriebe ihre firmeneigenen gedruckten Preislisten mit dem Verbands-Preislisten-tool erstellen. Neu ermöglichen wir einen Datenexport für ein individuelles App.

25

effektive Eintritte

Wachstum der Genossenschaft Krankengeldversicherung. Die zu erfüllenden Regulierungsvorschriften durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) werden von Jahr zu Jahr herausfordernder. Dies führt dazu, dass, vor allem bei kleinen Kassen, verhältnismässig immer mehr personelle Ressourcen benötigt werden. Trotzdem konnte die Genossenschaft Krankengeldversicherung JardinSuisse das Geschäftsjahr 2016 erfolgreich abschliessen.

Im Berichtsjahr erfolgten 25 effektive Eintritte mit einer Lohnsumme von total 4,5 Mio. Franken. Zusätzlich sind per 1. Januar 2017 noch 5 weitere Policen ausgestellt, die eine Lohnsumme von 2,3 Mio. Franken umfassen. Demgegenüber stehen 14 Austritte mit einer Lohnsumme von gesamthaft 1 Mio. Franken. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass die Konditionen, die exklusiv für Mitglieder von JardinSuisse gelten, konkurrenzfähig sind.

Welchen Wert hat eine Gärtnerei? Diese Frage ist bei der Nachfolgeregelung oder bei der Finanzierung eines Neubaus von zentraler Bedeutung. Die Eidgenössische Schätzungsanleitung hilft bei der korrekten Bewertung von Zierpflanzen- und Baumschulbetrieben. Als Teil einer Arbeitsgruppe des Bundes überarbeitet JardinSuisse die seit 2003 gültigen Bewertungsrichtlinien. Die für die Schätzung von Produktionsbetrieben verbindlichen Leitlinien werden ergänzt. Insbesondere sind die heute wichtigen Containerflächen der Baumschulbetriebe beschrieben und taxiert. Die Bundesbehörde wird die für uns wichtige Anleitung voraussichtlich Ende 2017 in Kraft setzen.

Fundament



Energieschirme – eine effektive Einrichtung. Die Tücher, die einen Sparbeitrag von über 30% leisten, wurden in der Schweiz und Deutschland erfunden. Diese Technik und weitere Einzelmassnahmen helfen mit, Energie zu sparen, und leisten so einen Beitrag zur CO₂-Reduktion. Dank dem Engagement der CO₂-Gruppe flossen in den Jahren von 2013 bis 2015 netto 4 Mio. Franken an die Betriebe zurück. Mit dieser Summe könnte man 80 000 m² Gewächshausfläche mit neuen Energietüchern ausrüsten.

Eine Herausforderung wird sein, in der laufenden Gesetzesrevision für die Periode 2020 bis 2030 die Interessen der kleinen Produzenten einzubringen.

Sicherheitsmeter mit handfesten Regeln. Der Sicherheitsmeter ist ein praktisches Hilfsmittel zur Umsetzung von Massnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Er wird in der Gärtnerbranche breit eingesetzt – sei es im Betrieb oder in den überbetrieblichen Kursen. Auf dem Meter sind die acht grundlegenden Sicherheits-Regeln aufgedruckt. Aufgrund von vielen positiven Rückmeldungen aus der Branche wird das einfache Hilfsmittel in Form des Meters sehr geschätzt.

Mentoringkonzept – ein Sicherheitsbewusstsein schaffen. Um eine verhaltensorientierte Arbeitssicherheitskultur aufzubauen, sind verschiedene Komponenten nötig. Die Kampagne «Sicherheitsmeter» ist ein wichtiger Bestandteil davon. Ein zusätzlicher Baustein ist das Bewusstseinstaining «Mentoring Verhaltensorientierte Arbeitssicherheitskultur» (MVA). Damit soll ein selbstgesteuerter Verhaltensprozess im Unternehmen in Gang gesetzt werden, der langfristig wirkt. Klare Leitsätze, der Einbezug aller Mitarbeitenden sowie die Vorbildfunktion sind die dabei wirksamen Punkte. Nach dem erfolgreichen Pilotversuch in einem Gartenbaubetrieb haben sich bereits weitere Betriebe gemeldet, die das Mentoringkonzept umsetzen möchten.

4
Millionen

JardinSuisse erarbeitet Know-how für die Branche und bietet dieses seinen Mitgliedern an

Bienenzukunft. Die Leistung der Bienen und anderer Bestäuber ist für die Sicherstellung unserer Ernährung unbezahlbar. Aber diese Insekten sind durch vieles bedroht, auch durch das unsachgemässe Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln. Fachlich geprüfte Artikel und Merkblätter stehen nun auf www.bienenzukunft.ch zur Verfügung.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung wurden Auditoren ausgebildet, welche im Bereich der überbetrieblichen Kurse bereits erste Audits durchgeführt haben. Im Frühling 2017 werden weitere Auditoren ausgebildet und ab Sommer 2017 werden die neuen Module der höheren Berufsbildung besucht. Für die Qualitätssicherung bei der Grundbildung ist die Aufsichtskommission überbetriebliche Kurse (AK/ÜK) und bei der höheren Berufsbildung die Qualitätssicherungskommission (QSK) verantwortlich.



GEWÄSSER
WART

Nachwuchs

Die Zukunft der Grünen Branche sichern

Nur mit fachlich qualifizierten Kadern und Mitarbeitenden kann sich die Branche behaupten. Entsprechend hoch ist der Stellenwert, welcher der Berufsbildung zukommt.

JardinSuisse stellt die optimale Grundbildung für die Branche sicher

Weiterentwicklung von euclid. In der Westschweiz wird nun in den Kantonen Waadt und Freiburg das digitale Bewertungssystem euclid in den überbetrieblichen Kursen eingesetzt. Im Bereich Qualifikationsverfahren konnte euclid in der Deutschschweiz bereits 2-mal beim eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und 3-mal beim eidgenössischen Berufsattest (EBA) zur Bewertung eingesetzt werden. Gemäss Rückmeldungen der Chefexperten entstanden keine Probleme bei der Erfassung und Auswertung der Resultate. Als nächster Schritt ist der Aufbau der Branchenlösung in digitaler Form vorgesehen, die direkt mit dem Bildungspass vernetzt wird.

Startschuss für JApp. An der öga konnte JApp, das Pflanzenapp von JardinSuisse, aufgeschaltet und zum Verkauf freigegeben werden. Den interessierten Fachlehrern aller Schulstandorte wurde JApp vorgestellt und eine Einführung in die verschiedenen Lernmodi gegeben. Aufgrund der verkauften Lizenzen scheint das digitale Hilfsmittel, das auf den Pflanzenlisten der gärtnerischen Grundbildung aller 4 Fachrichtungen aufbaut, auf grosses Interesse zu stossen. In einer zweiten Phase wird JApp mit den Pflanzen der höheren Berufsbildung sowie mit den Pflanzen Detailhandel Garden ergänzt.

21

Teams

Schweizer Junggärtner erobern Podestplätze. Der europäische Berufswettbewerb wurde 2016 in Belgien durchgeführt. Es nahmen 21 Teams aus 14 verschiedenen Nationen teil. Für die Schweiz traten ein Team aus dem Berner Oberland und ein Team aus Lullier – die Westschweiz war das erste Mal dabei – am spannenden Wettbewerb an. Mit Rang 2 für die Berner Oberländer und Rang 3 für die Westschweizer war die Schweiz das erfolgreichste Land. Dieses Ergebnis unterstreicht die Stärken unserer dualen Berufsbildung.

SwissSkills unter fairen Bedingungen. Die öga war 2016 wieder Austragungsort der traditionellen Berufsmeisterschaften der Landschaftsgärtner. Am 29. und 30. Juni nahmen insgesamt zwölf Zweierteams aus der ganzen Schweiz am Wettkampf teil. Das Siegerteam mit Benjamin Räber, Herlisberg, und Nils Bucher, Sarnen, kam aus der Zentralschweiz und hat sich für die Teilnahme an den WorldSkills 2017 in Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten qualifiziert.

JardinSuisse ermöglicht die Weiterbildung auf unterschiedlichen Stufen und nach Fachrichtungen



Neu: Ausbildung zum Gewässerwart. Im Bereich Revitalisierung von Fliessgewässern hat JardinSuisse ein Kursangebot auf die Beine gestellt, das die Fachkompetenzen im Bereich von baulichen sowie pflegerischen Massnahmen bei Fliessgewässern und Flachwasserzonen aufbaut. Die Ausbildung schliesst mit dem Titel «Gewässerwart» ab. Die Kurse werden regional angeboten, damit die kantonalen Gesetzgebungen im Kurs eingebaut werden können. JardinSuisse ist mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) in ständigem Kontakt, um die Ausbildung gesamtschweizerisch verankern zu können.

Revision der höheren Berufsbildung. Das Projekt RHB 16 (Revision der höheren Berufsbildung) ist weiter auf Kurs. Anfang 2017 wird die neue Prüfungsordnung sowie die Wegleitung auf Stufe Berufsprüfung in Kraft treten. Die Anbieter starten mit den neuen Lehrgängen ab Sommer 2017. Auf der Stufe höhere Fachprüfung sind die Arbeitsgruppen am Erarbeiten der Modulbeschriebe.

Bezüglich Subventionierung hat der Bund die Subjektfinanzierung, d.h. die Auszahlung direkt an die Kandidaten, endgültig beschlossen. Diese Situation führt dazu, dass eine relativ hohe Vorfinanzierung durch die Kandidaten sichergestellt werden muss.

Kursprogramm – so wächst die Zukunft schöner. Das Kursprogramm 2016 bot wiederum eine breitgefächerte Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten, vom altbewährten Klassiker bis hin zu ganz neuen Themen. Davon profitierten die Mitglieder und deren Mitarbeitende rege. Rund 1000 Personen besuchten unsere Seminare, Praxiskurse und Weiterbildungsstagen. Wie in den Vorjahren fanden im Berichtsjahr in erster Linie die praxisorientierten Kurse Zuspruch gegenüber den theoretischen Themenbereichen wie Marketing oder Verkauf.

g'plus-Sondernummer ehrt die Lehrabgänger. Die Sondernummer im Rahmen des bestandenen Qualifikationsverfahrens gab es traditionell wieder als Beilage zur Ausgabe 16. Auf dem Coverbild von Karikaturist und Illustrator David Levine aus Liebefeld sind ausser den jungen Berufsleuten auch Persönlichkeiten von JardinSuisse abgebildet. Haben Sie sie erkannt? Genau so bunt wie die Luftballons über der Szenerie zeigen sich in dieser Sondernummer die frisch gebackenen Gärtnerinnen und Gärtner bei ihren Feierlichkeiten. Diese Ausgabe mit vielen Bildern und den Namenslisten soll eine bleibende Erinnerung für die Teilnehmenden sein und würdigt die Schweizer Junggärtnergeneration.

Umweltkurse – hoch im Kurs. Auf besonderes Interesse stiess der Kurs Artenvielfalt im dritten Jahr seiner Durchführung. Gut besucht war auch der nun ganztägige Kurs zur Bekämpfung invasiver Neophyten, welcher auf Deutsch und Französisch angeboten wird. Die Besichtigung von invasiven Neophyten im Botanischen Garten und im angrenzenden Waldgebiet schätzten die Teilnehmenden sehr. Zum Glück war 2016 kein Feuerbrandjahr, sodass auf den diesbezüglichen Kurs in der Deutschschweiz und der Romandie verzichtet werden konnte.

1000

Personen



CONFETTI

GARDEN

Botschaft

Nachfrage schaffen

Mit Auftritten an Messen und einem vielfältigen Angebot an Flyern, Büchern, Texten und Bildern gelangt JardinSuisse an die Öffentlichkeit. Damit machen wir auf die Produkte der Grünen Branche aufmerksam, informieren und festigen so deren positives Image, was das Vertrauen der Kunden und somit die Nachfrage fördert.

JardinSuisse kommuniziert Erfolge



PR-Aktion in den Medien. Wer diesen Frühling eine Zeitung oder Zeitschrift aufschlug, hatte gute Chancen, einen Beitrag über Zwerghimbeeren, «Sackgesund», Confetti Garden oder Hortensien zu finden. Dies ist das Resultat intensiver Pressearbeit von Seiten des Gärtnerischen Detailhandels. Bereits im Januar schickte JardinSuisse den Medien Informationen und professionelle Bilder zu Pflanzenneuheiten. Laufend wurde telefonisch nachgefasst und im Mai wurden die wichtigsten Medien besucht. Die den Journalisten mitgebrachten Pflanzen stiessen auf reges Interesse. Es entwickelten sich spannende Gespräche rund um Pflanzen und den Garten. Insgesamt erschienen mehr als 100 Pressemitteilungen. Bereits sind die Pflanzen für die Presseaktivitäten 2017 ausgewählt, mit welchen wir die Medien erneut überraschen werden.

100

Pressemitteilungen

Gute Noten für «Schule in der Gärtnerei». Die Aktion «Schule in der Gärtnerei» wurde 2016 wieder angeboten, und zwar nicht nur in der deutschen Schweiz, sondern erstmalig auch im Tessin. Während für Deutschschweizer Betriebe die ideale Durchführungszeit im September liegt, wählten die Tessiner Betriebe die Zeit vom 23. Mai bis 10. Juni.

Besonders gut gefallen hat den Schülerinnen und Schülern die praktische Arbeit, zum Beispiel das selber Pflanzen oder Umtopfen. Viel Interesse zeigten die Kinder an der Einteilung der verschiedenen Pflanzen nach Farben, Düften oder Sorten. Indiz, dass der Besuch rundum gelungen war, ist der folgende Kommentar einer Lehrerin: Kein einziges Kind hat nach einer Znünipause gefragt.

Botschaft

JardinSuisse schafft ein positives Image für die Branche

Bahnhofaktion im Zeichen der Giardina. Eine Woche vor Beginn der Messe Giardina verteilten 22 Mitarbeitende und Freiwillige in den Bahnhöfen von Baden, Bern und Zug insgesamt 11 000 *Viola cornuta*. Innert fünf Stunden waren die 31 Container leergeräumt. In kleinen Papiertaschen gab es zusätzlich die Broschüre Grüne Tuume und Informationen zur Giardina. Ziel dieser Aktion ist, mit Blumen auf die bevorstehende Giardina, aber auch auf JardinSuisse, aufmerksam zu machen.

Giardina: Ein Fest für die Sinne. Die grösste und einzige Messe in der Schweiz mit «Garten» als Thema wurde von über 60 000 Garteninteressierten besucht. Mit der Präsentation «five elements» entführte JardinSuisse die Besucher in eine Welt voller Licht, Klang, Geruch, Formen und Farben. Inmitten der vielschichtigen Inszenierung entfalteten Frühlingsblüher, Gräser und Gehölze ihre ganze Schönheit. Eine gigantische Lichtinstallation stellte die Elemente Erde, Feuer, Wasser und Luft in Form von Lichtskulpturen dar. Das fünfte Element beanspruchte JardinSuisse für sich: die Grüne Branche.

3000

Plakate

Habitat-Jardin – Publikumsmagnet in der Westschweiz.

2016 ging die Messe Habitat-Jardin in Lausanne zum 35. Mal über die Bühne. Die Waadtländer Sektion von JardinSuisse stellte ihr Konzept «Cycle & Recycle» mit zwei Schaugärten vor. Der eine Garten brachte dem Besucher den Kohlenstoffkreislauf näher, in dem die Sonne, Holz und Wasser eine wichtige Rolle spielen. Der andere veranschaulichte, wie die Natur Bauten zurückerobert, die von den Menschen verlassen wurden. Mit knapp 79 000 Besuchern und 500 Ausstellern war die Messe wieder ein voller Erfolg.

Plakat-Kampagne: Der Gärtner als Held.

JardinSuisse startete ab April 2016 mit einer landesweiten Imagekampagne. Ziel war es, die breite Öffentlichkeit auf die Grüne Branche sowie die Mitglieder von JardinSuisse aufmerksam zu machen. Insgesamt positionierte der Verband während eines Jahres rund 3000 Plakate in der ganzen Schweiz. Das Plakat wurde von der Allgemeinen Plakatgesellschaft apg zum Plakat des Monats nominiert. Darauf ist ein junger Gärtner abgebildet, der vor einer optisch auffallenden Kulisse posiert.

Der beigefügte Schriftzug «ihr-gärtner.ch» empfiehlt den Gärtner als Fachmann für alle Arbeiten im Garten. Auf der gleichnamigen Internetseite von JardinSuisse können Mitgliedsbetriebe nach geografischen und fachlichen Kriterien gefunden werden. Neben der Plakatwerbung wurde das Sujet in diversen Fach- und Publikumsmedien platziert und stark mit Online-Marketing beworben.

25

Jubiläumsbäume

treffpunktgarten.ch – Schaugärten laden ein. JardinSuisse lancierte im Zusammenhang mit der nationalen Kampagne «Gartenjahr 2016» die Internetplattform treffpunktgarten.ch. Darauf werden Schaugärten und öffentlich zugängliche Gärten von Mitgliedern einem breiten Publikum als Ausflugsziel vorgestellt. Die dreisprachige Plattform wurde mit Medienberichten sowie mit Online-Marketing aktiv beworben.

Naturmodule-Sonderschau an der öga. In der Spezialpräsentation «Beerenstarke Stadtoase» wurde der Beerengarten der Gartenbauschule Oeschberg umgestaltet und mit Naturmodulen bereichert. Diese Elemente wie Wildhecke, Blumenwiese, Wildbienenbehausungen etc. fördern die Biodiversität. Sie können nun dort als bleibende Ausstellung betrachtet werden.

Ein Schweizer Jubiläumsbaum für die ENA. Auch die Schweiz ist Mitgliedsland der Europäischen Baumschulvereinigung (ENA). Sie pflanzte im Herbst 2016 einen der 25 Jubiläumsbäume zu Ehren des 25-jährigen Bestehens der ENA. Die gleichaltrige Stieleiche wurde am 2. November in Uster im Rahmen der Hallenbadeinweihung gesetzt. Führende Vertreter von JardinSuisse, der ENA, der Stadt Uster, Behördenmitgliedern und der Presse waren präsent und unterstrichen die Bedeutung der Bäume für Mensch und Natur.

öga: Trotz Regen sonnige Stimmung. Das Wetter am grössten Branchenanlass öga ist sonst eigentlich legendär schön. 2016 war es anders. Schon in der Vorbereitungsphase war das Messegelände vom Regen durchtränkt. An der Fachmesse selber zeigte sich das Wetter während der Mittagsstunden von seiner gewohnt lieblichen Seite. Umso mehr Regen fiel am Abend und in der Nacht. Neue Parkmöglichkeiten mussten geschaffen werden. Wir durften mit der Unterstützung des Kantons Bern die Hauptstrasse als Parkplatz mieten. Die Parkkolonne erstreckte sich über vier Kilometer. Dank den verständnisvollen Besuchern und Ausstellern herrschte während drei Tagen eine freundliche, sonnige Atmosphäre.

Auch heute, in einer digitalen Welt, haben persönliche Kontakte oder ein Produkt, welches man anfassen kann, eine grosse Bedeutung. Geschäftsbeziehungen aufbauen oder festigen sowie neue Techniken entdecken – dies alles ist an der Fachmesse möglich. Über 23 000 Besucher zeigten ihr Interesse an den Innovationen in der Branche. Mit den Spezialpräsentationen zu aktuellen Themen und den vielbeachteten Auszeichnungen von Neuheiten setzt die öga Akzente.

Botschaft

JardinSuisse kommuniziert aktiv den Nutzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen

GartenDialog.ch – Support beim Mitglied vor Ort. Nach erfolgreicher Angleichung der Logindaten an diejenigen der Homepage wurde die Plattform GartenDialog neu beworben. Eine Aussendienstmitarbeiterin besuchte während zweier Monate 70 Betriebe in 11 verschiedenen Kantonen. Sie erklärte die Funktionen und leistete aktive Unterstützung, z.B. beim Laden des Firmenlogos. Dabei konnten wertvolle Erkenntnisse zur Plattform gewonnen werden. Diese fliessen nun in die weitere Entwicklung von GartenDialog ein.

Garten Revue immer beliebter. Das neue Layout des Kundenmagazins Garten Revue trägt Früchte. Ebenso die Möglichkeit, bereits ab 100 Stück den eigenen Firmeneindruck zu integrieren. Die Auflage vergrösserte sich in der Frühlingsausgabe um 20 %, in der Herbstausgabe sogar um 40 %. Auch die digitale Version bewährt sich. Zum Erfolg trugen sicher auch die attraktiven Themen «Terrassengartenland» und «Das Zuhause als Mittelpunkt» bei.

70
Betriebe

Pflanzen zeigen ihre Herkunft. Seit 2013 können in der Schweiz kultivierte Zierpflanzen mit dem Herkunftslabel «Schweizer Pflanzen» ausgezeichnet werden. Erfreulicherweise tragen immer mehr Pflanzen dieses Label. Insbesondere der beschriftete Topf erfreut sich grosser Beliebtheit. Dadurch erkennen die Kunden auf den ersten Blick, ob die Pflanzen hier gewachsen sind oder von weit her transportiert wurden.

Die ganze Kampagne wird vom Bund bis zum gesprochenen Betrag finanziell unterstützt, sofern die Branche mindestens gleich viele finanzielle Mittel bereitstellt. Dadurch ist es möglich, den Gärtnereien die Kundenbroschüre Grüene Tuume zu einmalig tiefen Preisen anzubieten. Zusätzlich führte die Fachgruppe Gärtnerischer Detailhandel eine breit angelegte PR-Aktion durch, half den Stand an der Giardina zu realisieren, organisierte die Verteilung von 11 000 Viole im Frühling und ermöglichte die Produktion von diversen Verpackungsmaterialien.

Grüne Tuume mit Rekordauflage. Das neue Konzept der Broschüre Grüene Tuume als dreiteiliges Faltblatt überzeugt. Mit mehr als 1.6 Mio. Exemplaren und über 60 teilnehmenden Firmen wurde 2016 eine Rekordmenge an Grüene Tuume verteilt. Damit ist das Ziel, die Werbewirkung deutlich zu erhöhen, erreicht worden. Die Kunden der Gärtnereien und Gartencenter werden mehrmals im Jahr auf die saisonalen Produkte aufmerksam gemacht. Ein Eyecatcher sind die grossen attraktiven Titelbilder, welche im Briefkasten aus der Werbeflut herausstechen und die Kunden zum Durchblättern der Broschüren animieren. Die sechs Grüene Tuume eignen sich auch hervorragend um Events, Aktionen oder sonstige Aktivitäten der Gärtnereien anzukündigen. Es wird eine Teilnahme an mindestens vier Wellen vorausgesetzt.

Zertifizierte Rückverfolgbarkeit. Wer will nicht wissen, wie und wo ein Produkt hergestellt wurde? Zweckmässige Produktionsprozesse und ein kontrollierter Warenfluss geben die notwendige Sicherheit für die Kunden, den Handel und die Produktionsgärtnereien. Nur das zertifizierte Label-Programm von SwissGAP Hortikultur und SUISS GARANTIE sichern durch die externen Kontrollen den vom Markt gewünschten Mehrwert. Mit der Anpassung an die internationalen Entwicklungen und mit den ab 1. Januar 2017 gültigen Richtlinien stellen wir den Produzenten die notwendigen Hilfsmittel zur Verfügung.

11000
Viole

Bodenlabor leistet Beitrag zur Forschung. Damit eine Pflanze gross und kräftig wird, braucht sie zum Gedeihen ausreichend und regelmässig Stickstoff. Dieser Nährstoff ist ein Hauptbestandteil des pflanzlichen und tierischen Eiweisses. Viele Torfersatzprodukte neigen leider dazu, den Stickstoff zu fixieren, sodass die Pflanzen unter Mangel leiden. Bei der Neuentwicklung von Torfersatzsubstraten ist eine exakte Messung der Stickstoffverfügbarkeit fundamental. Mit den Arbeiten unseres Labors leisteten wir einen wichtigen Beitrag zu Praxisversuchen einer Bachelorarbeit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), welche sich mit dem Einsatz von aufbereiteten Maisstängeln befasste.



HELDEN MACHER



Netzwerk

Wettbewerbsfähigkeit steigern

Dank attraktiven Versammlungen der Sektionen und Fachgruppen, aber auch mit speziellen Tagungen, stellt JardinSuisse die Grundlage für ein funktionierendes Netzwerk und erhöht damit die Wettbewerbsfähigkeit seiner Mitglieder.

JardinSuisse hält seine Mitglieder durch Informationen auf dem aktuellsten Stand

Pflanzenschutztagung für weniger Chemie. Den 130 Teilnehmenden der 10. Pflanzenschutztagung präsentierte eine Pflanzenberaterin einen neuen Ansatz, Pflanzen gesund zu erhalten. Mit Gespür und Vitalisierungsmitteln braucht man keine chemischen Pflanzenschutzmittel mehr. Auch der Einsatz von Pflanzenkohle und die richtigen Pflanzengemeinschaften sowie der passende Standort mindern die Anfälligkeit der Pflanzen. Schadstellen von Insekten- und Mikroorganismenbefall wurden an Freilandpflanzen in Workshops gezeigt.

JardinSuisse.ch – die neue Website ist online. Ein Online-Auftritt muss optisch einen guten Eindruck machen und Informationen müssen nach logischen Gedankengängen auffindbar sein. Nach einer längeren Überarbeitungsphase ging die neue Website unter der Adresse www.jardinsuisse.ch Anfang Juli online. Hierzu wurde ein modernes Design entwickelt, das auch auf dem Smartphone und dem Tablet einsehbar ist. Die Vielseitigkeit von JardinSuisse wurde auf eine griffige Struktur heruntergebrochen und Kurse wie auch Veranstaltungen werden neu übersichtlich dargestellt.

JardinSuisse bringt Interessengruppen zusammen und ermöglicht spezifischen Erfahrungsaustausch und Networking



G16 on stage – Bühne für Information und Inspiration. Am JardinSuisse-Unternehmeranlass G16 on stage trafen sich am 11. und 12. November in Flüeli-Ranft Gärtner zum Austausch und zur kreativen Auszeit vom Alltag. Das stilvoll renovierte Hotel mit verspielter Fassade und Türmchen bot Sicht in die Obwaldner Berge und über den Sarnersee. Hier war eine ideale Bühne, um Visionen auszutauschen, einen Blick in die Zukunft zu werfen und das Netzwerk zu stärken. Sieben Referenten aus verschiedenen Branchen sorgten für vielfältige Denkanstösse. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Digitalisierung stimmte die Teilnehmenden auf die Grüne Branche von morgen ein. Beim «Adlerseminar» und im «Heldenmacher-Vortrag» wurden die Teilnehmenden darüber hinaus motiviert, ihr Potential zu erkennen, um selbst Vordenker zu werden.

Pro Luminare: Fachkundige Hände übernehmen Grabpflege. Die Stiftung Pro Luminare bewirtschaftet mit über 86 Vertragsbetrieben Gräber in nahezu allen Gebieten der Deutschschweiz. Dabei legt die Grabpflegestiftung Wert auf erfahrene und qualifizierte Friedhofsgärtner und -gärtnerinnen. Jährliche Kontrollen der stiftungseigenen Qualitätssicherungskommission garantieren eine gleichbleibende, hohe Qualität der Grabpflegearbeiten während der gesamten Ruhefrist.

Netzwerk

Friedhofstagung in himmlischer Umgebung. Am 15. September fand die Friedhofstagung 2016 statt. Zur Einstimmung spazierten die knapp 40 Teilnehmenden durch den Eichenhain in Maienfeld. Nach dem Mittagessen ging es gestärkt auf luftige 1560 m ü. M. nach Davos. Hier erwartete die Friedhofsgärtner ein spannendes Referat über den Davoser Waldfriedhof, das Klaus Haller, Präsident der Fraktionsgemeinde Davos-Platz, hielt. Es folgte ein Gang durch den Lärchenwald des Waldfriedhofs. Der Tag klang mit einem Apéro bei Sonnenuntergang entspannt aus.

IGCC 2016: Gartencenter-Profis auf Tour de Suisse. Ende August war es so weit: Nach mehr als zweijähriger intensiver Vorbereitungszeit trafen sich 220 Kongressteilnehmer aus Europa, Asien, Ozeanien, Afrika und Nordamerika zum Internationalen Gartencenter Kongress (IGCC) in der Schweiz. Sie genossen bei Bilderbuchwetter ein abwechslungsreiches Programm und erlebten eine unvergessliche Zeit in unserem Land. Zwölf familiengeführte Gartencenter zeigten, wie sie ihre Kunden ganz individuell von ihren Produkten überzeugen. Die Teilnehmenden waren Ende der Woche tief beeindruckt von der Vielfalt und Qualität, die in den Schweizer Gartencentern präsentiert wird.

Ein grosser Dank gilt den gastgebenden Gartencentern, welche mit grossem Aufwand den Besuch vorbereitet haben. Der Erfolg des Kongresses ist auch das Ergebnis des grossen Einsatzes des Projektteams. An zahlreichen Sitzungen wurde der Kongress bis ins letzte Detail geplant. Die Teilnehmenden wurden durch die Busbegleitenden während der ganzen Woche sicher und informativ durch die Schweiz geführt.

220
Kongressteilnehmer



FLIP
BOOK

Organisation

Einfluss der Grünen Branche stärken

JardinSuisse ist mit über 1700 Mitgliedern der repräsentative Verband des schweizerischen Gartenbaus. Er ist befugt, die Gärtnerbranche gegen aussen zu vertreten und in ihrem Namen Stellung zu beziehen. Die Legitimation schöpft sich aus der Verbindung zur Basis, die erwartet, dass ihre Anliegen vertreten werden. Durch einen regen Kontakt werden diese Anliegen erfasst.

JardinSuisse definiert die Branche

Am Verhandlungstisch mit dem Baugewerbe. Die Gärtnerbranche muss sich gegenüber der Bauwirtschaft, der Landwirtschaft und weiteren Bereichen abgrenzen. Im Berichtsjahr fanden diesbezüglich Gespräche mit dem Baumeisterverband statt. Die Kriterien, wann ein Betrieb unter den Landesmantelvertrag des Baugewerbes und wann unter den Grünen Arbeitsvertrag gestellt werden muss, sind gegenseitig vereinbart. Eine Vereinbarung bezüglich Kriterien für Vergabungen von Bauaufträgen an Garten- und Landschaftsbaubetriebe und Baufirmen ist bei beiden Verbänden im Differenzbereinigungsverfahren.

Modelle für einen flexiblen Altersrücktritt. Der Gärtnerberuf, insbesondere der Beruf des Landschaftsgärtners, verlangt körperlichen Einsatz. Dies könnte einer der Gründe sein, weshalb viele Arbeitnehmende in fortgeschrittenem Alter die Branche verlassen. In diesem Zusammenhang wird von verschiedenen Seiten eine Lösung für einen flexiblen Altersrücktritt gefordert. Zusammen mit dem Sozialpartner Grüne Berufe Schweiz diskutierte der Zentralvorstand verschiedene Modelle und erstellte erste Kostenberechnungen. Diese Modelle wurden den Präsidenten der Regional- und Fachsektionen an einer Versammlung vorgestellt. Der Zentralvorstand ist sich bewusst, dass eine weitere finanzielle Belastung der Unternehmen sehr wohl überlegt sein muss. Er will 2017 Entscheidungsgrundlagen erarbeiten und die Fragen verbandsintern diskutieren.

1700
Mitglieder

JardinSuisse hat einen Organisationsgrad von mindestens 75 %

Mitglieder – Zu- und Abgänge halten sich die Waage. Die Mitgliederzahl blieb 2016 in etwa konstant. Bei den Austritten handelt es sich hauptsächlich um Betriebsschliessungen oder -übergaben. 81% der Austritte sind im Garten- und Landschaftsbau zu verzeichnen, 12% im Zierpflanzen- und 7% im Gärtnerischen Detailhandelsbereich. Die Eintritte liegen mit 88% fast ausschliesslich bei den Garten- und Landschaftsbauern.

In Erinnerung

Von den folgenden Mitgliedern mussten wir im Laufe des Jahres 2016 für immer Abschied nehmen:

Daniel Almer, Bönigen
Johann Bartholdi, Wängi
Walter Bruderer, Henggart
Alois Egli, Sursee
Robert Fritzsche, Sursee
Werner Geissbühler, Kirchberg
Hans Hofer, Comano (2015)
Heinrich Huber, Ostermundigen
Peter Hüsey sen., Pfäffikon
Anton Jans, Zollikon
Alois Jehle, Schaan FL
Hansruedi Jost, Gerlafingen
Christian Kaiser, Arbon
Hans Kämpf, Lyss
Hans Kees-Abegg, Lyss
Bruno Lurati, Ligornetto
Hermann Lüthi, Aarau
Erwin Maibach, Bern
Erich Meier, Buchs
Karl Meiller, Melchnau
Max Ott, Rapperswil
Jean-Pierre Perret, St-Blaise
Rudolf Rubin, Hägendorf
Ernst Rupp, Bülach
Ernst Ryffel, Unterseen
Eugen Singenberger, Adliswil
René Stricker, Saanen
Albert Thoma-Lenz, Tobel
Ernest Tschanz, Aclens
Ernst Uhland, Goldach
Robert Verdon, Chez-le-Bart
Werner Vogel, Wangen a.A. (2015)
Hermann Weber, Oberglatt
Fred Wiedmer, Aarberg
Fridolin Zemp-Kaufmann, Kleinwangen
Hans Zulauf sen., Dagmersellen

JardinSuisse legitimiert sich durch seine Mitglieder



Neuer Service: g'plus als App und Flip-Book. Die digitale Entwicklung macht auch in der Grünen Branche nicht halt. So wurde 2016 entschieden, eine g'plus-App anzubieten. Die g'plus-Ausgaben können mit der bedienerfreundlichen App mit Endgeräten wie Smartphone und Tablet gelesen werden. Es ist möglich, nach Stichwörtern innerhalb der Artikel und Ausgaben zu suchen. Die App-Ausgabe erscheint noch vor der Print-Ausgabe – ein echter Mehrwert. Wer lieber am PC die Ausgaben durchblättern möchte, kann dies zukünftig mit dem Flip-Book machen. Dieses und die g'plus-App stehen ab 2017 innerhalb des Abonnements zur Verfügung.

JardinSuisse ist transparent organisiert

Sitzungskalender. Der Zentralvorstand, die Präsidentenkommission und die Fachräte hielten 2016 ihre gremienspezifischen Zusammenkünfte ab. An neun ordentlichen Sitzungen und einer Klausurtagung traf sich der Zentralvorstand. Dabei wurden vor allem die Fachrichtungen übergreifenden Themen behandelt. Als strategisches Führungsorgan legte er die Schwerpunkte der Verbandsgeschäfte fest. Die drei Präsidentenkonferenzen dienten vor allem dem Informationsaustausch unter den Regionalsektionen und dem Austausch mit der Verbandsspitze. Die spezifischen Fragestellungen der verschiedenen Fachrichtungen wurden in den jeweiligen Sitzungen der Fachräte behandelt.

2016 Kennzahlen

Mitgliederbewegung 2016

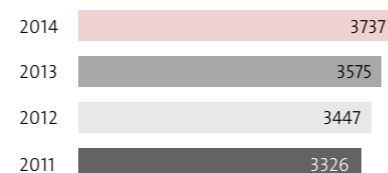
Mitgliederbewegung JardinSuisse	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Anzahl Mitarbeitende	
Ordentliche Mitglieder	1645	1640	1713	1730	1731	1727	In Personen	30
Freimitglieder, Mitglieder im Ruhestand	371	389	374	366	349	337	In Stellenprozent	2475
Total	2016	2029	2087	2096	2080	2064		

Eintritte/Austritte 2016	Zierpflanzen	Baumschulen	Detailhandel	GaLaBau	Planung	Total	
Eintritte ordentliche Mitglieder		0	0	2	53	3	58
Austritte ordentliche Mitglieder	6	0	5	36	0	47	
Todesfälle mit Auswirkung auf die Anzahl der Mitglieder							27

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Situation des schweizerischen Gartenbaus

Die Statistiken über den Garten- und Landschaftsbau sind nicht mehr mit jener der Zierpflanzen- und Baumschulproduktion vergleichbar. Die verfügbaren Zahlen über den GaLaBau von 2011 bis 2014 machen deutlich, dass die Branche in diesem Zeitraum weiterhin gewachsen ist. Der Branchenumsatz stieg gemäss Mehrwertsteuerstatistik von 2.98 auf 3.45 Mia. Franken. Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der steuerpflichtigen Betriebe um 411 zugenommen. Demgegenüber hat im Zierpflanzenbau gemäss den provisorischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik der Produktionswert zwischen 2011 und 2016 von 401 Mio. auf 367 Mio. Franken abgenommen, in der Baumschulproduktion von 230 Mio. auf 210 Mio. Franken.

GaLaBau, mehrwertsteuerpflichtige Unternehmen



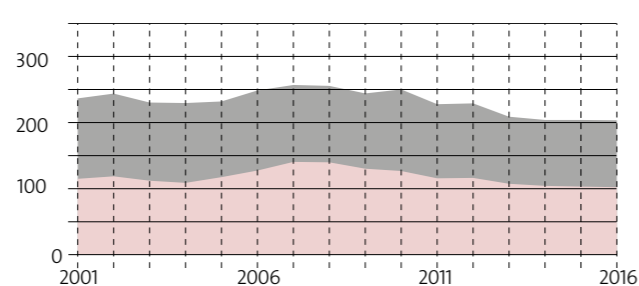
GaLaBau, Gesamtumsatz (in Mio. Fr.)



Produktionswert Zierpflanzenproduktion 2001 – 2016 (in Mio. Fr.)



Produktionswert Baumschulen 2001 – 2016 (in Mio. Fr.)



Bruttowertschöpfung Zierpflanzenbau
Vorleistungen Zierpflanzenbau

Bruttowertschöpfung Baumschulen
Vorleistungen Baumschulen

Quellen: Mehrwertsteuerstatistik, Detaillierte Branchentabellen gemäss NOGA 2008; Bundesamt für Statistik, Bewertung Gartenbau in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Zahlen der Grundbildung

Die publizierten Zahlen des Bundesamtes für Statistik über den gärtnerischen Nachwuchs zeigen für das Jahr 2015 1132 neue Lehrverhältnisse EFZ (eidg. Fähigkeitszeugnis) und 248 neue Lehrverhältnisse EBA (eidg. Berufsattest) auf. Die total 1380 (EFZ und EBA) neuen Lehrverträge verteilen sich wie folgt (Angaben Bundesamt für Statistik):

Ausbildung EFZ	Neue Lehrverträge 2014	Neue Lehrverträge 2015
Zierpflanzen	203	217
Baumschule	91	88
Stauden	20	25
Garten- und Landschaftsbau	894	802

Ausbildung EBA	Neue Lehrverträge 2014	Neue Lehrverträge 2015
Garten- und Landschaftsbau	237	200
Pflanzenproduktion	66	48

Abschlüsse Berufsprüfung nach Typen

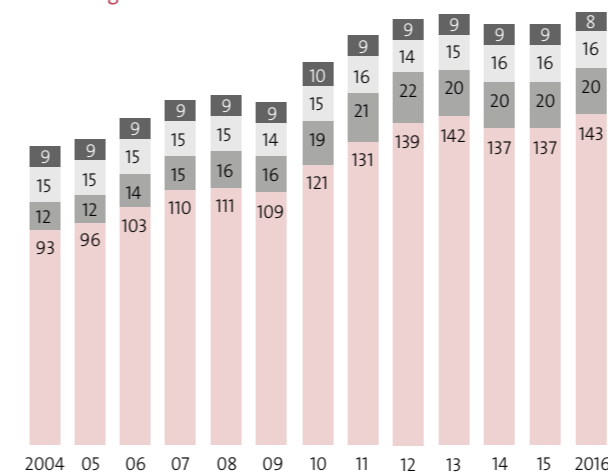
BP Typ	Gärtner Polier	Grünpflege-spezialist	Zierpflanzen-kultivateur	Gehölz-kultivateur	Sport- und Golf-spezialist	Stauden-kultivateur	Gärtner Kunden-berater	Naturgarten-spezialist	Total BP
2012	108	76							184
2013	122	98	10				8		240
2014	132	89	8			3		23	257
2015	111	88			3				203
2016	101	67	16	11	3		6	13	217

Abschlüsse Höhere Fachprüfung

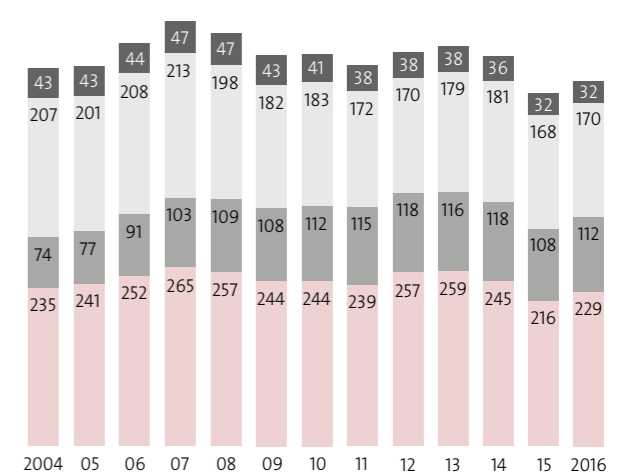
	Teilprüfung «Gärtner Bauführer»	Teilprüfung «Produktionsleiter»	Hauptprüfung «Gärtnermeister»
2012	49	4	
2013	35		26
2014	38		
2015	34		31
2016	39	4	29

Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels 2004 bis 2016

in Mio. kg



in Mio. Franken



Die Einfuhrmenge von lebenden Pflanzen hat zwischen 2004 und 2016 um 40 % zugenommen. Der Wert der Einfuhren im selben Zeitraum stieg lediglich um 3,7 %.

Produkte & Dienstleistungen

Arbeitsverträge, Vereinbarungen

- Gesamtarbeitsvertrag
- Lohnregulativ
- Lohnkostenänderungen
- Auskünfte Arbeitsrecht

Qualitätssicherung und Labels

- SwissGAP-Zertifizierung
- Schweizer Pflanzen – Schweiz. Natürlich.
- SUISSE GARANTIE
- Qualitätsbestimmungen Baumschul- und Forstpflanzen
- Gütesiegel «Zertifizierte Ausbildung JardinSuisse»

Berufsbildung, Kurswesen

- Organisation der Grund- und Weiterbildung
- Kurs- und Tagungsangebot

Kommission für Expertisen und Bewertungen KEB

- Expertisen, Schätzungen und Bewertungen

Beratungsdienst

- Betriebsorganisation
- Nachfolgeregelungen
- Auskünfte zu Gesetzen und Verordnungen
- Beratung in Fragen der Raumplanung

Labor

- Boden- und Wasseranalysen

Arbeitssicherheit

- Branchenlösung Gartenbau

Umweltschutz

- Empfehlungen und Dokumentationen zum Umweltschutz

Baugarantiever sicherung

Zeitschriften, Drucksachen, E-Shop

- g'plus, Magazin für die Grüne Branche
- Horticulture Romande
- Bücher, Broschüren und Flyer
- Kundenzeitungen
- Merkblätter, Checklisten, Formulare
- Hilfsmittel Administration
- Werbematerial

Internetseiten

- www.jardinsuisse.ch
- www.ihr-gärtner.ch
- www.gplus.ch
- www.pflanzen-für-unsere-gärten.ch
- www.pflanzenanleitung.ch
- www.traumgaerten.ch
- www.schweizerpflanzen.info
- www.proluminate.ch
- www.neophyten-schweiz.ch
- www.naturmodule.ch
- www.gaertnerstellen.ch
- www.gaertner-werden.ch
- www.gartendialog.ch
- www.jardinpolitique.ch

AHV-Verbandsausgleichskasse Gärtner und Floristen

Pensionskasse Gärtner und Floristen

Krankengeldversicherung JardinSuisse KGV

Grabpflegestiftung Pro Luminare

Concerplant (Pflanzenpass-Kontrolle und Zertifizierung von Obstgehölzen)

2016 Kostenstellenrechnung

Kostenstelle	Erlöse	Kosten	Erfolg
Gartenbau	1628 804	1477 997	150 807
Friedhof	27 805	17 381	10 424
Zierpflanzen	173 475	175 942	-2 467
CO ₂ -Gruppe	192 500	192 500	0
Baumschulen	438 534	410 397	28 137
Gärtnerischer Detailhandel	888 970	801 626	87 344
Projekte	719 598	805 117	-85 519
Berufsbildung	2 241 360	2 241 360	0
Publikationen	1 247 792	1 362 366	-114 574
Arbeitssicherheit	150 562	148 808	1 754
Umwelt	54 114	152 605	-98 491
Beratungsdienst	560 161	530 648	29 513
Expertisen	268 536	299 205	-30 669
Polynatura	39 270	53 345	-14 075
Verwaltung	3 083 532	3 073 158	10 374
Total Kostenrechnung	11 715 013	11 742 455	-27 442
Sachliche Abgrenzungen	99 697	19 504	80 193
Total Jahresgewinn			52 751

Das Jahresergebnis liegt über dem Budget. Sämtliche Fachabteilungen haben auch dieses Jahr wieder interessante Projekte für die Grüne Branche realisiert (Gartendialog, G16 on stage, Schule in der Gärtnerei, Sicherheitsmeter, Plakatwerbung ihr-gärtner.ch). Wir haben auch eine neue Homepage aufgeschaltet. Besonders hervorzuheben ist das Projekt Internationaler Gartencenter Kongress. Die internationalen Teilnehmer besuchten zwölf Gartencenter in der Schweiz und konnten so einen regen Austausch pflegen. Für die Nachwuchswerbung haben wir verschiedene Anstrengungen unternommen, um den Gärtner-Beruf den Jugendlichen vorzustellen (Berufsfilm, Yousty, Promotionsanhänger). An die Mitglieder der CO₂-Gruppe konnten wir auch dieses Jahr wiederum namhafte CO₂-Rückvergütungen vornehmen. Bei den Publikationen müssen wir die Ergebnisse verbessern, insbesondere bei Horticulture Romande. Diverse Massnahmen dazu sind eingeleitet.

2017 Budget

Kostenstelle	Erlöse	Kosten	Erfolg
Gartenbau	1585100	1539300	45800
Friedhof	22500	33100	-10600
Zierpflanzen	163700	164300	-600
CO ₂ -Gruppe	193400	193400	0
Baumschulen	471500	458200	13300
Gärtnerischer Detailhandel	243600	243400	200
Projekte	712100	809700	-97600
Berufsbildung	2156400	2156400	0
Publikationen	1273000	1321700	-48700
Arbeitssicherheit	135000	131900	3100
Umwelt	96200	207600	-111400
Beratungsdienst	447000	462400	-15400
Experten	220000	258300	-38300
Polynatura	46100	46100	0
Verwaltung	2919600	2649600	270000
Total Kostenrechnung	10685200	10675400	9800
Sachliche Abgrenzungen	0	0	0
Total Jahresgewinn			9800

Das Budget 2017 ist ausgeglichen. Die Mitgliederbeiträge wurden im Budget 2017 unverändert übernommen. Wir gehen davon aus, dass sich das Rechnungsjahr 2017 ungefähr im Rahmen des Vorjahres entwickeln wird.

JardinSuisse Geschäftsstelle

**JardinSuisse
Unternehmerverband
Gärtner Schweiz**
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Telefon 044 388 53 00, Fax 044 388 53 25
info@jardinsuisse.ch

Carlo L. Vercelli
Geschäftsführer
Telefon 044 388 53 11
c.vercelli@jardinsuisse.ch

Kurt Bucher
Leiter Finanzen
Telefon 044 388 53 03
k.bucher@jardinsuisse.ch

Muriel Hofer
Bereichsleiterin Administration
Telefon 044 388 53 02
m.hofer@jardinsuisse.ch

Marius Maissen
Leiter Kommunikation/Politik
Telefon 044 388 53 50
m.maissen@jardinsuisse.ch

Uwe Messer
Leitender Redaktor g'plus
Telefon 044 388 53 54
u.messer@jardinsuisse.ch

Urs Günther
Leiter Inserate g'plus
Telefon 044 388 53 52
u.guenther@jardinsuisse.ch

Jean-Luc Pasquier
Horticulture Romande, Redaktion
Telefon 079 472 87 61
hortirom@jlpasquier.ch

Stämpfli AG
Horticulture Romande, Inserate
Telefon 031 300 66 66
stefan.wyser@staempfli.com

Heinz Hartmann
Bereichsleiter Berufsbildung
Telefon 044 388 53 15
h.hartmann@jardinsuisse.ch

Rolf Struffenegger
Bereichsleiter GaLaBau
Telefon 044 388 53 30
r.struffenegger@jardinsuisse.ch

Josef Poffet
Bereichsleiter Produktion/Handel
Telefon 044 388 53 21
j.poffet@jardinsuisse.ch

Othmar Ziswiler
Leiter Gärtnerischer Detailhandel
Telefon 044 388 53 22
o.ziswiler@jardinsuisse.ch

Caroline Föllmi
Leiterin Baumschulen
Telefon 044 388 53 31
c.foellmi@jardinsuisse.ch

Inge Forster
Leiterin Umweltschutz
Telefon 044 388 53 26
i.forster@jardinsuisse.ch

Erich Affentranger
Leiter Arbeitssicherheit
Telefon 044 388 53 43
arbeitssicherheit@jardinsuisse.ch

**AHV-Verbandsausgleichskasse
Gärtner und Floristen**
Ifangstrasse 8, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 044 253 93 00
info@ahv-gf.ch

**Vorsorge Gärtner und
Floristen (Pensionskasse)**
Ifangstrasse 8, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 044 253 93 00
info@vorsorge-gf.ch

**Berufsbildungsfonds
Gärtner und Floristen**
Ifangstrasse 8, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 044 253 93 89
info@bbf-gf.ch

KGV Krankengeldversicherung
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Telefon 044 388 53 10
info@jardinsuisse.ch

**Pro Luminare Stiftung
Dauergrabpflege**
Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Telefon 044 388 53 33
info@proluminare.ch

Jardin/Suisse

Unternehmerverband Gärtner Schweiz
Associazione svizzera imprenditori giardinieri
Association suisse des entreprises horticoles

**HIER WÄCHST
ZUKUNFT**

IHR-GÄRTNER.CH

**LA VISION DU
FUTUR**

VOTRE-JARDINIER.CH

**QUI GERMOGLIA
IL FUTURO**

IL-VOSTRO-GIARDINIERE.CH